

Die Halle überzählich bei postmodernem Anstrich 2,50 M., durch die Post 1,25 M., auswärts 1,50 M. ...

Wahlgesetz

Werden die 6 gewählten Wahlmänner oder deren Stellvertreter 30 Pfg. ...

Nr. 118.

Halle a. S., Sonntag, den 10. März.

1912.

Mb. Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

25. Sitzung vom 9. März.

Von Ministerpräsident v. Preußen.

Präsident Dr. Brüggemann eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 15 Minuten.

Der Bauhaushalt.

Die allgemeine Besprechung beim Titel „Ministergehalt“ wird fortgesetzt. Hierzu liegen vor: Der Antrag des Abg. Wendlandt (Wolf), die Zentralisation der Verwaltung des Wasserbauwesens ...

Abg. Dr. Köhling (Wolf).

Wir stimmen gegen den sozialdemokratischen Antrag. Die Bauarbeiterkontrollen seien wir aus dem Grunde ablehnen, dass für die Bauarbeiter ausreichende Wohngelegenheit vorhanden ist ...

Abg. Dr. Köhler (Spreng).

Ich habe dabei, dass die Mosele- und Saarkanalisierung dem Südbahnen vorteilhaft wäre. Dabei ist der Minister die Ermächtigung für die Kanalisierung ...

Minister v. Preußen.

Wenn befürchtet wird, die in Aussicht gestellten Tarifermäßigungen im Laufe der nächsten Verhandlungen ...

Minister v. Preußen.

Ich hoffe jedenfalls, es wird auch im Saarrevier anerkannt werden, dass der in Aussicht genommene Ausgleich von Nutzen ist. ...

Abg. Rippmann (W.).

Neber das Prinzip der Tarifermäßigungen ist es ja nicht mehr zu freieren, ihre Zulässigkeit ist gegeben. Auf die Art der Ausführung aber kommt es an. ...

Interessenten etwas von den Vorteilen des durch die Bauarbeiten ersetzten Verkehrs lassen. Den Fortschritt des Verkehrs in Emden begründen wir ...

Es scheint so, als ob man ein einzelnen Auge zu haben, die großen Interessen herausnimmt und betrugvoll ...

Abg. Dr. Köhler (Spreng).

Ich habe dabei, dass die Mosele- und Saarkanalisierung dem Südbahnen vorteilhaft wäre.

Abg. Dr. Köhler (Spreng).

Ich habe dabei, dass die Mosele- und Saarkanalisierung dem Südbahnen vorteilhaft wäre.

Abg. Dr. Köhler (Spreng).

Ich habe dabei, dass die Mosele- und Saarkanalisierung dem Südbahnen vorteilhaft wäre.

Abg. Dr. Köhler (Spreng).

Ich habe dabei, dass die Mosele- und Saarkanalisierung dem Südbahnen vorteilhaft wäre.

Abg. Dr. Köhler (Spreng).

Ich habe dabei, dass die Mosele- und Saarkanalisierung dem Südbahnen vorteilhaft wäre.

Abg. Dr. Köhler (Spreng).

Ich habe dabei, dass die Mosele- und Saarkanalisierung dem Südbahnen vorteilhaft wäre.

Abg. Dr. Köhler (Spreng).

Ich habe dabei, dass die Mosele- und Saarkanalisierung dem Südbahnen vorteilhaft wäre.

Abg. Dr. Köhler (Spreng).

Ich habe dabei, dass die Mosele- und Saarkanalisierung dem Südbahnen vorteilhaft wäre.

Abg. Dr. Köhler (Spreng).

Ich habe dabei, dass die Mosele- und Saarkanalisierung dem Südbahnen vorteilhaft wäre.

Abg. Dr. Köhler (Spreng).

Ich habe dabei, dass die Mosele- und Saarkanalisierung dem Südbahnen vorteilhaft wäre.

Abg. Dr. Köhler (Spreng).

Ich habe dabei, dass die Mosele- und Saarkanalisierung dem Südbahnen vorteilhaft wäre.

Abg. Dr. Köhler (Spreng).

Ich habe dabei, dass die Mosele- und Saarkanalisierung dem Südbahnen vorteilhaft wäre.

Abg. Dr. Köhler (Spreng).

Ich habe dabei, dass die Mosele- und Saarkanalisierung dem Südbahnen vorteilhaft wäre.

Abg. Dr. Köhler (Spreng).

Ich habe dabei, dass die Mosele- und Saarkanalisierung dem Südbahnen vorteilhaft wäre.

Abg. Dr. Köhler (Spreng).

Ich habe dabei, dass die Mosele- und Saarkanalisierung dem Südbahnen vorteilhaft wäre.

Abg. Dr. Köhler (Spreng).

Ich habe dabei, dass die Mosele- und Saarkanalisierung dem Südbahnen vorteilhaft wäre.

Abg. Dr. Köhler (Spreng).

Ich habe dabei, dass die Mosele- und Saarkanalisierung dem Südbahnen vorteilhaft wäre.

Abg. Dr. Köhler (Spreng).

Ich habe dabei, dass die Mosele- und Saarkanalisierung dem Südbahnen vorteilhaft wäre.

Abg. Dr. Köhler (Spreng).

Ich habe dabei, dass die Mosele- und Saarkanalisierung dem Südbahnen vorteilhaft wäre.

Abg. Dr. Köhler (Spreng).

Ich habe dabei, dass die Mosele- und Saarkanalisierung dem Südbahnen vorteilhaft wäre.

Abg. Dr. Köhler (Spreng).

Ich habe dabei, dass die Mosele- und Saarkanalisierung dem Südbahnen vorteilhaft wäre.

Abg. Dr. Köhler (Spreng).

Ich habe dabei, dass die Mosele- und Saarkanalisierung dem Südbahnen vorteilhaft wäre.

Abg. Dr. Köhler (Spreng).

Ich habe dabei, dass die Mosele- und Saarkanalisierung dem Südbahnen vorteilhaft wäre.

Abg. Dr. Köhler (Spreng).

Ich habe dabei, dass die Mosele- und Saarkanalisierung dem Südbahnen vorteilhaft wäre.

Der Generalstreik im Ruhrgebiet.

200 000 Bergarbeiter streiken!

Aus Bochum meldet das „S. T. W.“:

Der „Alte Verband“ versendet eine Mitteilung, in der es u. a. heißt: „In letzter Stunde hat die Regierung durch den Staatssekretär des Innern einen Versuch unternommen, mittels einmündiger und den Ausdruck eines Kleinstampfes im Ruhrgebiet zu verhindern. Es wird jedoch wohl zu spät sein. Die Verhandlungen bewegten sich hauptsächlich in dem Sinne, ob wenn die bestehenden Arbeiterausschüsse bei den Bergverwaltungen vorstellig und sich die Forderungen der Bergarbeiter vertreten würden, nicht der Frieden erhalten bleiben könnte. In dieser Hinsicht ist jedoch wenig Hoffnung vorhanden, nicht nur, daß schon früher die von den Arbeiterausschüssen in der Lohnfrage unternommenen Schritte zurückgewiesen worden sind, auch das letzte Amtschreiben der Grubenverwaltungen läßt in dieser Beziehung nicht die geringste Hoffnung. Damit sind alle Hoffnungen auf eine gütliche Beilegung des Streites hinfällig. Wahrscheinlich werden schon in den ersten Tagen der nächsten Woche über 200 000 Bergarbeiter im Auslande stehen.“

Der Erfolg des Streikes und seine Dauer hängt wesentlich davon ab, wieviel Gefolgshaft die Streikenden haben werden. Die drei Verbände zählen nur etwa 180 000 Mann von insgesamt 350 000 Bergleuten. Man rechnet deshalb vielfach hier damit, daß nicht mehr als 50 Proz. der Beschäftigten bei den Werken fehlen werden. In den Gewerkschaften ist man allerdings anderer Meinung. Man ist dort gewiß, daß, wenn der Kampf einmal ausgedehnt ist, auch die in den christlichen Gewerkschaften vereinigten sich den Nichtorganisierten anschließen werden. Die Chancen sind ganz unüberschaubar, weil diesmal die Polizei eine ganz außerordentliche Macht aufbringt, um die Arbeitswilligen zu schützen. Es wird sich dabei zeigen, ob wirklich der Streikereizismus eine so große Rolle spielt, wie es bisher immer behauptet worden ist, oder ob er nicht von manchem freilichtigen Arbeiter als willkommenes Ausrede der Gewerkschaften benutzt wird.

Die „Nord. Allg. Ztg.“ verbreitet an der Spitze ihrer gefügigen Ausgabe folgende offizielle Mitteilung:

„Nach den letzten Mitteilungen der Presse scheint ein Streik im Ruhrgebiet von den drei vereinigten Bergarbeiterverbänden der freien (sozialdemokratischen), der Christlich-Unionistischen und der polnischen Gewerkschaften beabsichtigt zu sein und unmittelbar bevorzustehen. Diese erste Wendung der Dinge hat sich erst in den letzten Tagen vollzogen. Aus Anlaß der den Zehnerverordnungen bekannten Forderungen der Bergarbeiter haben sich die Grubenbesitzer bereit erklärt, über die Wünsche der Beschäftigten in den Arbeiterausschüssen zu verhandeln. Ein Teil der Zehnerverordnungen (z. B. die fiktionalen und auch andere) haben jedoch Verhandlungen bereits geführt; der übrige Teil der Grubenbesitzer ist zu Verhandlungen mit den gesetzlich eingerichteten Arbeiterausschüssen bereit.“

Auch die Regierung, in deren Namen bekanntlich der Staatssekretär des Innern Dr. Debes am Donnerstag, den 7. März, mit einigen Reichstagsabgeordneten im Reichstage die Sachlage besprochen hat, hat mit besonderem Nachdruck auf diesen Weg hingewiesen. Unter diesen Umständen konnte erwartet werden, daß durch Verhandlungen in den Arbeiterausschüssen eine Verständigung herbeigeführt werden würde, dies um so mehr, als sich der Streik hauptsächlich um die Lohnfrage dreht und die Werksbesitzer sich bereit erklärt haben, eine Erhöhung der Löhne, die schon seit längerer Zeit in steigender Richtung sich bewegt haben, einzutreten zu lassen. Auch der christliche Gewerksverein und der evangelische Bergarbeiterverband, deren beinahe und ruhige Haltung in der ganzen Frage besondere Anerkennung verdient, sind der Ansicht, daß es möglich sein wird, auf diesem Wege zu einer Verständigung zu gelangen. Im Gegensatz hierzu werden nach Mitteilung der sozialdemokratischen Presse die für Sonntag, den 10. März, von den drei vereinigten Bergarbeiterverbänden einberufenen Bergarbeiterversammlungen es absehen, in den Arbeiterausschüssen über die Forderungen zu verhandeln. Damit würden sich diese Verbände unbedingt ins Unrecht setzen. Sie würden sich aber auch weiter ins Unrecht setzen, wenn unter dem Einfluß ihres Beschäftigten der Streik am nächsten Montag sofort — also ohne Einbindung der vertraglichen Kündigung — ausbrechen würde.“

Auf wessen Seite sich bei einem solchen unter Konstantin erfolgreich Streik die öffentliche Meinung stellen wird, kann nicht zweifelhaft sein.

Die Regierung wird jedenfalls mit allen gesetzlichen Mitteln die arbeitswilligen Bergleute schützen.“

Deutsches Reich.

Ein neues Motu proprio

über den Klerus soll, wie der „Bayr. Kurier“ meldet, zum Ostersfest erscheinen. Wie das genannte Blatt bemerkt, dürfte es zu mehreren Erweiterungen den Anlaß bieten. Die wichtigsten Reformen sind:

Forman gegen Schnupfen

Wirkung frappant!
(Dose 30 Pf.)

Das Alter für die Weihe eines Priesters wird auf das 28. Lebensjahr festgesetzt, während jetzt jedermann mit 24 Jahren 28 Jahren zum Priester geweiht werden kann. Die theologischen und philosophischen Studien werden infolgedessen länger dauern, und zwar sollen 5 Jahre auf das Studium der Theologie und 1 Jahr auf jenes der heiligen Schrift verwendet werden. Innerhalb dieser langen Zeit wird sich der Kleriker die notwendigen priesterlichen Funktionen aneignen können und so die Würde noch vorzüglichen Vorbereitungen empfangen. Unter den Anforderungen, welche die Strenge der langen Studienzzeit mildern, sind einige herabzusetzen. Die Jünglinge, welche die Studien vor dem 28. Lebensjahre vollendet haben, können als Mitbewerber der Pfarre verwendet werden bei den Funktionen, zu welchen die priesterliche Weihe nicht erforderlich ist. Auf diese Weihe erhalten sie auch eine finanzielle Unterstützung. Das Dekret soll im Jahre 1913 in Kraft treten.

Die Ursachen, die den Papst zum Erlasse des Dekrets bewegen haben, sind folgende:

1. Die katholische Kirche ist oft beschuldigt worden, daß sie das Gellände der Keuschheit den Jünglingen in einem Alter auferlege, in welchem sie die große Bedeutung dieser ihrer Verpflichtung nicht erkennen können. Es erscheint daher angemessen, das Weisheitsalter auf das 28. Lebensjahr festzusetzen als die Zeit, in welcher die Priesterkandidaten das Keuschheitsgeliübde ablegen. 2. Durch diese Verfügung ist ein großer Zeitraum gewonnen, in dem sich die Kleriker auf die großen Anforderungen im Priesteramt in Studium und Praxis vorbereiten können, und 3. erweisen sie in dieser langen Zeit des Studiums und der Praxis gegen die Anschuldigungen und Beschuldigungen der Zeit eine größere Kraft, so daß sie besser geprüft und besser vorbereitet ihren Beruf ergreifen.

Französische Volkspolizei und Frankfurter Spionage-Affäre.

In einzelnen Preßberichten über die Frankfurter Spionage-Affäre war auch die französische Volkspolizei in Berlin damit in Verbindung gebracht worden. Wie die „Nord. Allg. Ztg.“ von ausländischer Stelle erfährt, hat die französische Volkspolizei von den in diese Spionage-Affäre verwickelten Personen weder Schreiben erhalten, noch solche an sie geschickt.

Die Konkurrenz der einseitigen Finanzminister, die für gestern nach Berlin einberufen worden war, ist vorüber, und wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, wird auch der Bundesrat die Entscheidung über die Defizitvorlagen hinausstellen. Diese Anzeichen deuten darauf hin, daß etwas hinter den Kulissen vorgeht. Sollte sich die Regierung des Herrn v. Bethmann Hollweg weigern, den Schatzsekretär Wermuth in seiner Forderung: Keine Ausgabe ohne Deckung zu stützen oder auch nur die vom Schatzsekretär so nachdrücklich geforderte Erbschaftsteuer zu verweigern, so dürfte Herr Wermuths Stellung als nicht unbedenklich erschütterter gelten. Da der Kaiser jetzt zurückgekehrt ist, darf man annehmen, daß eine Klärung der Sachlage bald erfolgen wird. Die Vorlagen werden voraussichtlich offiziös veröffentlicht werden.

* Die sozialdemokratische Landtagsfraktion des Landes Brandenburg hat einen Antrag eingebracht, die Regierung zu ersuchen, baldmöglichst einen Geheltniswurf vorzulegen, nach dem auf Grund des Reichserbschaftsteuer-Gesetzes vom 3. Juni 1906 für Bayern Zuschläge zu der nach den Vorschriften dieses Gesetzes veranlagten Erbschaftsteuer erhoben werden können.

× Neumünster, 9. März. Vom Reichsmarineamt wird in der nächsten Zeit eine Großflotille für Zonen-telegraphie errichtet werden. Die Ausrichtungen für den Bau sind bereits erledigt. Die Station wird in Island sein, die Fernverbindungen für das Ostsee- und Nordseegebiet aufrecht zu erhalten.

Dresden, 8. März. Die Zweite Kammer nahm heute die Regierungsvorlage an, welche die staatliche Anstaltspflege auf alle der Pflege bedürftigen erkrankten Geisteskranken ausdehnt, deren Aufnahme von der Gemeinde oder der Armenbehörde beantragt wird.

Strasburg i. El., 10. März. In dem Einspruchsverfahren wegen Auflösung der Lorraine sportive und der Jeunesse lorraine hat der Kaiserliche Rat heute zu Recht erkannt, daß die Berufung in beiden Fällen als unbegründet zurückgewiesen ist. Die Kosten fallen in beiden Fällen den Einspruchsführern zur Last.

(*) Der Vorstand der deutsch-britischen Vereinigung in Berlin hat von dem Herzog von Agyll, dem Heimen des Königs von England, ein Dankschreiben erhalten, in welchem der Herzog festhält, daß er der letzten Generalversammlung der deutsch-britischen Vereinigung infolge Verbindungen nicht habe teilnehmen können. Der Herzog schreibt u. a.:

„Ich liebe Deutschland nächst meinem eigenen Vaterlande am meisten, und die Mißverständnisse, die durch die Presse gegangen sind, haben alle die außerordentlich reichliche Beweise, die ein herzliches Zusammenarbeiten beider Nationen bewähren. Daß jede Nation nach ihrem eigenen Vorfühlen den Handel, der durch die Energie ihrer Bürger geschaffen worden ist, in der Weise fördern muß, wie sie es für das Beste hält, ist eine so offenkundige Wahrheit, daß es sehr nutzlos und zum mindesten fahrlässig erscheint, daß irgend ein Hader über den Zuwachs der Rütungen, die von jedem Reich als notwendig erachtet werden, bestehen soll.“

Hof- und Personalmeldungen.

* Das Kaiserpaar hatete am Freitag, dem Todestage Kaiser Wilhelms, dem Mausoleum in Charlottenburg einen Besuch ab. Im Anschluß daran machte der Kaiser mit dem Reichskanzler einen längeren Spaziergang im Schloßgarten.

* Der Kaiser hat die bisherigen außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität zu Königsberg i. Pr. Dr. Ludwig Fechner zum ordentlichen Professor in derselben Fakultät ernannt. Der Wahl des Oberlehrers Dr. Roland A. Braumegg an der Veterinär-Academie in D. Wismersdorf zum Direktor des hiesigen Lyzeums in Eschwege ist die Bestätigung erteilt. — Der bisherige Seminarlehrer Dr. Heinrich Köhlers in Schneidemühl ist zum Direktor eines in Oberhessen und Studienanstalt verbundenen Lyzeums ernannt.

* Der Kronprinz von Sachsen ist am Sonnabend als Abiturant aus der Schule entlassen worden. Am Montag vormittag wird der Kronprinz eine Auslandsreise antreten, die ihn über Wien und Triest nach Korfu, Griechenland, Montenegro und Dalmatien führen wird. Die Rückkehr nach Dresden ist für den 28. Mai in Aussicht genommen.

Personalmeldungen. Dem Direktor eines mit Oberhessen und Studienanstalt verbundenen Lyzeums Dr. Heinrich Köhlers ist

die Direktion des Königlich-Preussischen Lyzeums nebst Oberhessen und in der Entsendung begriffener Studienanstalt in Triest übertragen worden. — Dem Privatdozenten in der philosophischen Fakultät der Friedrich-Wilhelms-Universität in Berlin Dr. Edmund Hildebrandt und dem Bibliothekar Franz Naager in Berlin ist der Titel „Professor“ verliehen worden. — Der Regierungsrat Wilmann in Merseburg wurde zum Vorsitzenden des Schiedsgerichts für Arbeitervermittlung Regierungsbezirk Merseburg ernannt. — Verliehen ist dem Baurat Morgenstern die Stelle eines Mitgliedes der Eisenbahndirektion in Kattowitz und dem Regierungsbaumeister des Eisenbahnbauamtes Sammet in Friedberg (Hess.) die etatsmäßige Stelle eines Regierungsbaumeisters bei der Staatsbahndirektion.

Provinzialnachrichten.

Besuch der Kaiserin.

Sangerhausen, 8. März. Wie von gut unterrichteter Seite mitgeteilt wird, soll die Kaiserin (Protectorin des Vereins Deutscher Rosenkreuzer) am 16. Juni im Hofgarten eingeweiht werden. Die Kaiserin wird an diesem Tage die Stadt Sangerhausen besuchen. Die Kaiserin wird von dem hiesigen Stadthauer Arnold Körner-Berlin, welcher schon die Figur der Kaiserin herstellend die Gestalt dem Hofgarten als Geschenk überlassen hat, auch das auf hiesigen Friedhöfe befindliche Grabmal des ihm befreundeten verstorbenen Bürgermeisters Schürer geschenkt.

Große Diebstähle.

Leipzig, 9. März. In der letzten Zeit sind wieder größere Diebstähle ausgeführt worden, und zwar aus Sendungen, die von Bremerhaven nach Leipzig bestimmt waren. Die Diebstähle sind zweifelslos auf den verladenden Eisenbahnwagen begangen und von gut informierten Dieben ausgeführt worden. Aus einer Kiste (Nr. 696) wurden 338 Stück rote Stuntseife im Werte von mehreren tausend Mark entwendet. Von einer anderen Ladung wurde eine Kiste, gez. N. 4678, vollständig ausgeraubt. Diese enthält etwa 1100 Stück rote Stuntseife im Werte von ungefähr 12 000 Mark. Die mit einem Stemmleiste erbrochene Kiste langte leer auf dem hiesigen Bahnhof an.

Schöps, 8. März. (Geologische Sammlung.) Dieser Tag erhielt die hiesige, nur stineralien umfassende Privat-Sammlung des Herrn Ackermann eine sehr reiche und wertvolle Zuwendung. Als Geschenk gibt Herr A. eine Sammlung von vorläufig 500 verschiedenen geologischen Fundobjekten zu, die teilweise durch Mühseligkeit und Postur farbenprächtig und sehr instruktiv ihre Zusammenstellungen zeigen. Vergleichend befinden sich darunter auch wieder ähnliche Funde, die aus Amerika, Ägypten, Schweden, Schweiz usw. stammen. Die Sammlung enthält u. a. die prächtigsten und seltensten Pflanzen-Verformungen aus der Tertiärzeit.

Alten 7. März. (Heimatsfest.) Das Kirchspiel Reußberg wird in diesem Jahre ein seltenes Ansehen begehren: 900 Jahre sind verfloßen, seitdem urkundlich zum ersten Male der Kirche zu Reußberg (Gutsbezirk) gebaut wird. Das 900jährige Kirchjubiläum soll im August in Form eines Heimatsfestes begangen werden.

Rothenburg a. S., 9. März. (Streik.) In der Eisenbahner- und Maschinenfabrik Prinz Karls-Hütte bei Rothenburg legten heute Künftliche in der Eisenbahner beschäftigte Arbeiter die Arbeit nieder, nachdem ihre Lohnforderungen nicht bewilligt waren.

Eisenach, 9. März. (Steuerfestschätzung.) Die Realsteuern wurden hier auf 221 Prozent (statt 225 Prozent, wie im Entwurfe vorgesehen war) und die Einkommensteuer auf 225 Proz. festgesetzt.

Sachsenfeld, 7. März. (Verschwendung.) Unser früherer Bürgermeister, Major a. D. Schoenfelder, ist seit einigen Tagen aus Karlsruhe (Weißpfeifen), wo er seit Juni 1909 Amts- und Gemeindevorsteher war, unter Hinterlassung zahlreicher Verbindlichkeiten bei dortigen Geschäften und Privatleuten plötzlich mit seiner Familie verschunden.

Köthen, 8. März. (Mischpreiserschöpfung.) Die hiesigen Milchlieferanten geben bekannt, daß vom Montag ab der Preis für den Liter Milch von 18 Pf. auf 20 Pf. erhöht wird.

Sömmerda, 6. März. (Anleihe. Steuererhöhung.) In der jüngsten Sitzung der Stadtverordneten wurde mitgeteilt, daß der Regierungspräsident die Genehmigung zur Aufnahme einer Anleihe im Betrage von 555 000 Mark für Wasserleitung, Kanalisation und Schulbau erteilt habe. Ferner wurde mit 11 gegen 6 Stimmen die Erhöhung des Zulages für Staatseinkommensteuer von 167 auf 180 Prozent beschlossen.

Aus dem Verwaltungsbericht der Provinz Sachsen.

Dem am 10. März d. J. in Merseburg zusammengetretenen 26. Provinziallandtag erstattet der Provinzialauschuß seinen Bericht über die Verwaltungsjahre 1909 und 1910, teilweise 1911, dem wir folgendes entnehmen:

Die Geschäftstätigkeit bei der Landesdirektion haben im Berichtsjahre erheblich zugenommen.

Der Grundbesitz der Provinzialverwaltung wurde wieder erheblich vermindert; so wurde das Gut Waffersdorf für den Neubau einer Landesheilmannschaft angekauft (196 735 Mk.), ferner ein Waldgrundstück für das Landesamt Jorkheim (22 600 Mk.) und ein Gartengrundstück für die Landesheilmannschaft Langendorf (7300 Mk.). Das Gebäudefrankehausgebäude in Magdeburg wurde für 90 000 Mk. verkauft.

Bad Nauheim

Bekannt durch die Heilerfolge seiner Bäder bei:

- Herzkrankheiten, Rheumatismus
- Gicht, Skrofulose, Frauenkrankheiten,
- Nerven- und Rückenmarksleiden.

Saison: 16. April bis 15. Oktober.

Bäderabgabe das ganze Jahr.
1911: Kurkarte 34792. Bäder 474710.
Prospekte durch „Geschäfts-Zimmer Kurhaus“
— Badesaß- und Trinkquellenversand, —
Grossherzogl. Kurverwaltung.



Neumann's eigene Special-Geschäfte für moderne Corsets

Gr. Ulrichstr. 57. HALLE a. S. Leipzigerstr. 11.

„Excelsior“
lange, moderne Form
mit Strumpfhalter
Mk. 2.⁵⁰

Konfirmanten-Corsets
vorzüglicher Sitz
beste Verarbeitung
von Mk. 1.⁷⁵

„Stella“
ganz lang nach unten
in gestreiftem Drill
an Strumpfhalter M. 7.⁵⁰

Die Finanzlage der Provinz ist folgende: In Verwaltungsbudgeten brachte das Jahr 1909 = 411 646 Mk., 1910 = 98 143 Mk. An Kapialien befiel die Provinz nach dem Stande am 31. März 1911 = 31 750 544 Mk.; davon 12 395 000 Mk. in Wertpapieren und 19 345 000 Mk. an Darlehen. Der Schuldendienst betrug am 31. März 1911 19 892 000 Mk.; darunter allein 7 046 000 Mk. für Kleinbahnanlagen, gegenüber dem am 31. März 1909 = 5 183 000 Mk. mehr.

Der vom letzten Provinziallandtag bewilligte Darlehenscredit von 4 698 400 Mk. im Jahre 1910 wurde u. a. zur Errichtung einer neuen Landesheilkunde (3 000 000 Mk.) zum Bau von Sanatorien (150 000 Mk.) und zum Bau von Sanatorien (150 000 Mk.) in Alt-Scherzh, zum Bau des Infektionshauses (50 000 Mk.) und zur Direktorenwohnung (50 000 Mk.) in Kietzen, zum Hofschloßbauanfang für die Anstalt Kietzen (43 500 Mk.) verwendet.

Fürsorge für Geistesranke, Epileptische und Strabanten.

Die Provinz hatte im Berichtsjahre (1909 und 1910) für insgesamt 5371 Kranke (Geistesranke, Idioten, Epileptische) zu sorgen, deren Unterhaltung und Verpflegung Kosten im Betrage von rund 2 5/8 Millionen Mk. erforderten. In den Taubstummenanstalten zu Erfurt, Salsbrunn, Halle, Schwaan und Weitzenfeld waren am Ende des Schuljahres 1910 342 Zöglinge (171 Knaben und 171 Mädchen) untergebracht, die einen Bedürfniszuschuß von 296 800 Mk. erforderten. — Die Blindenanstalt in Halle hatte 193 Zöglinge, die Zweiganstalt in Barth 68 Zöglinge. Zu letzterer mußte die Provinz 168 100 Mk., zu letzterer 36 000 Mk. aufschließen.

Landarmenwesen.

Das für das Landarmenwesen maßgebende Gesetz über den Unterstützungsmaßstab ist durch die am 1. April 1909 in Kraft getretene Novelle vom 30. März 1908 abgeändert worden. Es ist die Frist zum Erwerb und Verlust des Unterstützungsmaßstabes von zwei Jahren auf ein Jahr und das erwerbende Alter von 18 auf das 16. Lebensjahr herabgesetzt worden. Ferner ist die Fristverpflichtung des Armenverbandes des Arbeitortes von bisher 12 Wochen auf 26 Wochen ausgedehnt worden.

In den Arbeits- und Landarmenanstalten zeit und Gehaltsjahre waren 1909 = 1984, 1910 = 1845 Häftlinge untergebracht, die insgesamt einen Aufschuß von rund 158 000 Mk. erforderten.

Die Fürsorgeerziehung Minderjähriger hat in den beiden Berichtsjahren wieder eine geringe Steigerung erfahren. Am 31. März 1911 waren in den Anstalten der Provinz 3384 (im Jahre 1909 3303) Fürsorgeerzogene untergebracht, und zwar 30 noch nicht schulpflichtige, 522 schulpflichtige und 437 schulpflichtlose Zöglinge. 63,4 Proz. aller Ueberlebenden stammen aus den Städten der Provinz mit mehr als 10 000 Einwohnern, 35 Prozent allein aus den drei Stadtkreisen Erfurt, Magdeburg und Halle. Ausgeschlossen sind 1909 = 469 und 1910 = 428 Zöglinge.

Das Wegebauwesen umfaßt zusammen 1833 Kilometer Provinzialstraßen, 765 Kilometer Provinzialstraßen, 2832 Kilometer Kreisstraßen, 610 Kilometer Gemeinde- und Interessengruppenstraßen und 816 Kilometer Kommunikationswege, zusammen also 6539 Kilometer Straßen, die von der Provinzialverwaltung zu verwalten und technisch zu führen sind.

Förderung von Kleinbahnunternehmungen.

Die Tätigkeit der Provinzialverwaltung auf dem Gebiete des Kleinbahnwesens ist in dem Berichtsjahre eine sehr rege gewesen. In der Zeit vom Januar 1910 bis Dezember 1911 sind mehrere normalspurige Kleinbahnen unter Leitung der Provinzialverwaltung erbaut, für den Betrieb eingerichtet und diesem übergeben worden.

Projekte sind u. a. neu aufgestellt bzw. umgearbeitet und noch in Bearbeitung für die normalspurigen Kleinbahnen 1. von Wittenfeld nach Eisenburg, 38,72 Kilometer lang, Anschlagssumme 2 400 000 Mk., 2. von Sangerhausen nach Straßberg, 31,8 Kilometer lang, Anschlagssumme 3 800 000 Mk., 3. von Altmendorf nach Schkeuditz, 19,1 Kilometer lang, Anschlagssumme 1 800 000 Mk. Generelle Vorarbeiten sind u. a. ausgeführt für

eine Kleinbahn von Könnern nach Roßburg, 5,6 Kilometer lang, Anschlagssumme 425 000 Mk.

Im Betrieb und Bau befinden sich 604,74 Kilometer Kleinbahnen, an denen Anlagekapital von 26 434 000 Mk. die Provinz mit 7 982 000 Mk. beteiligt ist; die Verjüngung betrug im Jahre 1910 durchschnittlich 2,41 Proz. Die weitaus meisten Kleinbahnen befinden sich im Regierungsverbiete Magdeburg.

Förderung der Landwirtschaft.

a) Landwirtschaftliche Schulen. Die Provinz hat im Jahre 1909 und im Jahre 1910 13 niedere landwirtschaftliche Lehranstalten (1 Ackerbauschule, 11 landwirtschaftliche Winterschulen, 1 Viehwirtschaftsschule) mit zusammen 122 504 Mk. — je 66 252 Mk. in den Jahren 1909 und 1910 — unterstützt. Die Schülerzahl stieg von 817 auf 851. b) Landesmeliorationen. Für Meliorationszwecke wurden im Berichtsjahre 205 241 Mk. beizulassen ohne Erstattungsbeitrag ausgezahlt und 199 883 Mk. bewilligt. c) Für den Weidewirtschaft (zur außerordentlichen Förderung der Land- und Forstwirtschaft in wirtschaftlich zurückgebliebenen Bezirken der westlichen Provinzen) waren 182 116 Mk. für den sogenannten verfürzten Weidewirtschaft (Weidewirtschaftsverband) 378 000 Mk. verjährt. d) Der Provinzial-Obstgarten in Diemitz machte gute Fortschritte und bewährt sich immer mehr.

Kunst und Wissenschaft.

Hochschulnachrichten.

Der Senat der Techn. Hochschule zu Dresden hat dem technischen Direktor der Firma Gebrüder Herfert (Trochwerke) Herrn Anton Hamblach in Auerbach a. Rh. in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um die deutsche Trochwerk- und deren Richtung und Neubelebung, die durch seine neue Wege weisenden, wissenschaftlichen Arbeiten auf diesem Gebiete erreicht worden ist, die Würde eines Doktors Ingenieurs ehrenhalber verliehen. — Der erstattende Prof. der Volkswirtschaftslehre an der Techn. Hochschule zu Hannover Dr. Leopold von Wiele und Kaiserswerth a. d. H. hat einen Ruf nach Düsseldorf als Studiendirektor der dortigen allgemeinen akademischen Kurse und als Professor für Volkswirtschaftslehre an der Akademie für kommunale Verwaltung angenommen. — Prof. Dr. Schleich, Direktor der Frauenklinik in Tübingen, hat die wegen seiner Niederlegung an die Akademie für praktische Medizin in Düsseldorf eingeleiteten Verhandlungen abgebrochen; er sollte dort an Stelle von Prof. Döhringer. — In der Tübinger naturwissenschaftlichen Fakultät habilitierte sich Dr. rer. nat. Rudolf Robert Schmidt. — Der a. o. Prof. an der Universität München Dr. Henry Simonowitsch wurde zum ord. Prof. der Geschichte, insbesondere der jüdischen Geschichte, bestellt ernannt. — Der Großherzog von Hessen hat den bekannten Kunsthistoriker Dr. Georg Biermann unter gleichzeitiger Verleihung des Charakters als Professor als Privatdozent der großherzoglichen Akademie in Fragen der Kunstpflege nach Darmstadt berufen. Biermann hat als Begründer des „Cicerone“ und der „Monatsschrift für Kunstwissenschaft“ mehrfach Beweise seiner organisatorischen Begabung abgelegt.

Luftschiffahrt.

Ein neuer Flugmotor. Der Flieger Hoffmann hat Freitag nachmittag in Johannisthal einen neuen Weltrekord im Dauerflug mit vier Passagieren aufgestellt. Hoffmann flog um 3 1/2 Uhr auf einem Ballon mit 100 PS. Flugmotor mit vier Passagieren auf und hielt fast 32 Minuten 33 Sekunden in der Luft, löst alle den bisherigen Rekord um 11 Minuten 33 Sekunden. Erst bei fast völliger Dunkelheit landete der Flieger vor seinem Schuppen.

Der größte Flugapparat der Welt. In Gegenwart amtlicher Persönlichkeiten, darunter des russischen Generaladjutanten Generals Tatishchew und des Marineministerpräsidenten bei der Berliner russischen Botschaft v. Berens wurde am Freitag auf dem Flugplatz Johannisthal der größte Flugapparat der Welt des russischen Ingenieurs Boris Poukoff vorgeführt. Nach vierstündigen Versuchen ist in diesem Apparat zum ersten Male eine Flugmaschine mit zwei Motoren und zwei Propellern geschaffen, deren Vorgänge darin bestehen, daß auch beim Versagen einer Anlage eine Notlandung nicht erforderlich und ein sehr hoher Grad von Stabilität erreicht wird. Poukoff hat die Absicht, mit diesem Flugapparat nach St. Petersburg zu fliegen.

Wetterwarte zu Hamburg.

(Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes.)
11. März: Bewölkt, milde, teils heiter.
12. März: Bewölkt heiter.
13. März: Wolkig mit Sonnenschein. Frühlingwetter.

Letzte Nachrichten.

Der Krieg in Tripolis.

a. Berlin, 9. März. Wie mitgeteilt wird, ist unter den Mächten tatsächlich der Gedanke ernstlich erwogen worden, ob man der italienischen Regierung nahe legen sollte, von einem Bombardement weiterer Mittelmeerhäfen abzustehen. Nach eingehenden Verhandlungen zwischen den Mächten ist man jedoch dahin übereingekommen, von einem so weitgehenden Herausstreiten aus der Neutralität Abstand zu nehmen, weil man Italien gegenüber keine Garantien dafür übernehmen konnte, daß die Unterlassung eines weiteren Bombardements nicht eine Schädigung für die italienische Kriegführung bedeute. Andererseits würden die Mächte auch den Türken gegenüber nicht eine Garantie dafür übernehmen können, daß infolge einer europäischen Intervention jedes fernere Bombardement unterlassen würde. Aus diesen Gründen glaubt man von einer vergeblichen Intervention bei der italienischen Regierung überhaupt absehen zu müssen.

Ein Protest der Italiener.

a. Beirut, 9. März. Die Italiener in den Libanonstaaten protestieren gegen die Ausweisung durch einen Besatzungsbeamten, den sie an sämtliche hiesigen Konsulate gerichtet haben.

Keine Beschießung von Smyrna.

H.T.B. Konstantinopel, 9. März. Ein Regierungstelegramm aus Smyrna meldet, daß die Lage vollkommen normal sei. Das gestrige Gerücht von einer Bombardierung war auf die herrschende Aufregung der Bevölkerung und eine zufällige mehrstündige Störung der Telegraphenlinien zurückzuführen. Die Einfahrt in den Hafen von Smyrna ist so gefährdet, daß, wie man hier annimmt, die italienische Flotte in den Hafen ohne schwere Verluste nicht einlaufen könnte.

Die Ratifizierung des Marokko-Abkommens.

a. Berlin, 9. März. Zu der heute aus Paris vorliegenden Meldung, daß der französische Botschafter Jules Cambon in den nächsten Tagen in Paris eintreffen wird, um eine endgültige Regelung des deutsch-französischen Marokkoabkommens herbeizuführen, wird an maßgebender Stelle mitgeteilt, daß seitens der deutschen Regierung auch der Wunsch besteht, das Abkommen sobald als möglich durch Unterschrift zu erledigen. Gewisse Formalitäten, wie die Durchlegung, Kollationierung usw. werden aber noch kurze Zeit in Anspruch nehmen, inwiefern besteht bestimmte Hoffnung, daß bereits in nächster Woche die Ratifizierung des Abkommens erfolgen kann.

Die Unruhen in China.

a. Berlin, 9. März. Nachdem man zu der Erkenntnis gekommen ist, daß tatsächlich die Unruhen in China lebhaft auf die dortige Gelddalamität zurückzuführen sind, haben die Regierungen von Frankreich, England, Deutschland, Rußland und Nordamerika den Wanggruppen, die sich zur Aufnahme der Anleihe bereit erklärt haben, den dringenden Rat gegeben, die Hergabe der Gelder nach Möglichkeit zu beschleunigen.

Der Bergarbeiterstreik in Frankreich.

o. St. Etienne, 9. März. Die Mitglieder des Syndikats der Maschinisten und Heizer haben sich geweigert, dem 24stündigen Streik der Bergleute am 11. d. Mts. beizutreten, um hierdurch zu verhindern, daß der Betrieb eingestellt wird. Dagegen werden sie es ablehnen, die Bergarbeiter zu den Gruben zu befeuern. Weiter erklären sie sich bereit, den Generalstreik zu proklamieren, falls das Signal hierzu gegeben werden sollte.

Technikum Altenburg Sa.-A.

Ingenieur, Techniker, Werkmeister-Abteilungen, Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau, S. Laboratorien. Programm bei.

Trocken-Feuerlöcher
Löscht jeden Entstehungsbrand
„Subitex“
Vorsicht! Nie und nurecht! billiger! Keine Wasserschäden, Flammen werden durch absolut unschädliche Salze erstickt. — Typ A für den Haus-Gebrauch M. 5.—, Typ B für Auto und feuergefährliche Räume M. 8.—
Man verlange Prospekt von der Fabrik
Fried. Christian Wächtersbach



Das **Pianola** : Klavierspiel-Apparat für künstlerischen Vortrag. **B. Döll**, Gr. Ulrichstr. 33/34.

Man verlange Prospekt.

Paul Schauseil & Co.

kommanditirt v. d. Anhalt-Dessauischen Landesbank,
Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch u. Eilenburg.

**An- und Verkauf
von Wertpapieren,
ausländischen Banknoten
und Geldsorten.**

**Check-
Conto-Corrent-
Wechsel-
Verkehr.**
Danzigstelle für Wechsel.
Einlösung von Coupons etc

**Annahme und Verzinsung von
Spar-Einlagen (Depositen).
Verlosungs-Kontrolle.**
Privat-Tresore
(einzeln vermietbar).

Radium - Inhalatorium

der Allgemeinen Radium-Aktien-Gesellschaft, Berlin,
Halle a. S., Leipziger Strasse 59, II.

Sprechstunden tägl. ausser Sonntags von 10-12 und ausserdem am Montag, Mittwoch und Freitag von 4-6.
Inhalationsitzungen von jetzt ab zweimal tägl. und zwar von 10-12 und von 2-4.
Radium-Sauerstoff-Inhalationen gegen Gicht, Rheumatismus, Nervenschmerzen, Neuralgien, spaz. Lechia, Migräne, Katarrhe der Atmungsorgane, Unterleibskräden der Frauen, überhaupt gegen Entzündungen und Eiterungen.
Nähere Auskunft wolle man sich vom dirigierenden Arzt einholen.

Hallesche Röhrenwerke Akt.-Ges.

Halle a. S., Fernsprecher 903.

Abteilung C

Centralheizungen

aller Systeme.

Besonders empfehlenswert:

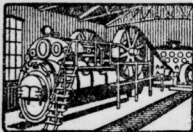
Etagenheizungen

vom Kichenherd aus.

Lüftungs- und Trockenanlagen.

Eigene Rohrröhre.

Die Patent-Heißdampf-Lokomobilen



Originalbauart Wolf, m. Leist. v. 10-800 PS., verkörpern die neuesten Fortschritte der Technik und bilden für alle Betriebszweige die vorteilhafteste Kraftquelle. Dank ihrer Gediegenheit, Wirtschaftlichkeit und leichten Handhabung übertreffen sie den der gleichartigen Erzeugnisse aller übrigen Lokomobilfabriken der Welt. Die Wolf'sche ventillöse Steuerung entspricht den höchsten Anforderungen des Heißdampf-Betriebes und kann in ihrer zweckmäßigen Einfachheit nicht übertroffen werden.

R. WOLF

Gesamterzeugung über 2/3 Million PS.

Magdeburg - Buckau,
Zweigbureau Leipzig,
Gerberstr. 2-4.

Wratzke & Steiger

Juwelen. ♦ Halle a. S.

Künstliche Zähne

Plomben Stifzähne Reparaturen etc.

Willy Muder

am Leipziger Turm
Neue Promenade 10, I., Ecke Leipzigerstr.
Zahlreiche Anerkennungen. Teilzahlung. Telefon 3439.

Telegr.-Adresse

Jalousie Rudolph

HALLESAALE
Fernspr. 1165
Krausenstr. 16

Elektrische Anlagen

jeder Art und Größe.

K. Rast, Halle a. S., Geilstr. 28, Tel. 169.

Gebrüder Baensch,

Dölan bei Halle S.
Bohn u. Giebel-Station.
Fernruf Halle 1137.
Geschäftsbeginn 1872

Schamottfabrikate

für alle gewerblichen Zwecke, in hochfeuerfesten, hoch-
festen, hochtauglichen und säurefesten Qualitäten.
Schamottmörtel u. Feuerzement
fertig zum Gebrauch.
Stampfkaoilin für Eisengussereien,
Knochen- und Ton-Gruben.

Ed. Poenicke & Co. v. H.

Baumschulen
in Delitzsch
Obstbäume
Beerenobst - Rosen
Alleebäume - Ziergehölze
Grosse Vorräte aller Baum- und Gehölzarten

Ehe schliessung in England, rechtsgültig in allen Staaten, besorgt
schnellstens: Internationales Auskunfts-, Rechts- und Reise-
bureau Brock's Ltd., 113 The Grove, Hammersmith, London.
W. Prospect Nr. 29 gratis, Porto 20 Pf., Verschluss 30 Pf.

„Zum Würzburger“

im Hofmarkt, Fernspr. 57.
Würzburger Bürgerbräu
Stets frisch einzuholen.
Siphon-Versand.
Kleinverkauf für Halle a. S.

Gustav Adolf-Verein.

Unsere Mitglieder und Freunde
laden wir zu einem

Familienabend

ein auf
Montag, den 11. März,
8 1/2 Uhr abends
im Saale des Christlichen Vereins
junger Männer, Geisstr. 20.
Pfarer Zöckler aus Staudlau
wird über Deutschtum und Evan-
gelium im Götzen auf Grund viel-
jähriger Tätigkeit berichten.
Der Vorstand: D. Wächter.



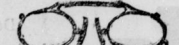
Moderne Bade-

einrichtungen

Neuanlagen - Reparaturen

Max Schöllner,

13 Spiegelstrasse 13



Richard Flomlag,

Halle a. S., Schussertstr. 22.

Optische Werkstatt.

Große Auswahl billiger Preise.

Reformierkleider

Directoirehosen

Turnhosen

für Damen und Mädchen empfiehlt
in sehr großer Auswahl

**Gr. Stein-
str. 54.**

Stadt-Theater

in Halle a. S.

Fernruf 1181.
Direkt.: Geh. Hofrat M. Richards

Sonntag, den 10. März
nachmittags 3 1/2 Uhr
Freuden - Vorstellung an er-
mächtigten Preisen.

Die Geisha

oder
Eine japanische Technau-
geschichte.
Operette in 3 Akten von Owen
Hall. Musik von Sidney Jones.
Deutsch von E. M. Moser und
Julius Freund.

Abende 7 1/2, 10 1/2,
17. Vorstellung im Abonnement
1. Viertel.

Hoffmanns Erzählungen.

Phantastisch-romantische Oper in
3 Akten, einem Vorspiel u. einem
Nachspiel. Text u. Jules Barbier.
Musik von Jacques Offenbach
(Musikalische Einrichtung von
Eduard Wolff).

Spielleitung: Oberregisseur
Eduard Wolff.

Musikal. Leitung: Eduard Wolff.

Montag, den 11. März

178. Vorstellung im Abonnement
2. Viertel.

Die Hochzeit des Figaro.

Oper in 4 Aufzügen von Lorenzo
da Ponte. Musik v. W. A. Mozart
Spielleitung: Oberregisseur
Eduard Wolff.

Musikal. Leitung: Eduard Wolff.

Abende 7 1/2, 10 1/2, 17.
Freitag, den 12. März

180. Vorstellung im Abonnement
4. Viertel.

Novität! Zum 6. Male: Novität!

Die fünf Frankfurter.

Auffspiel in 3 Akten v. R. Böhler.
Borchers.

Die schöne Galathee.

Operette in einem Akt von Franz
von Suppé.

Vor- und nach dem Theater im
Weinhaus Broskowski

dehikate Imbissplatten
zu ganz feinen Preisen.

Passage-Theater.

Lichtspielhaus.
- Halle, Leipzigerstr. 88 -

Programm-Wechsel
jeden Mittwochs und Sonnabends

Beginn der Vorstellungen:
Wochentags präzis 4 Uhr.
Sonntags u. Feiertags 3 -

Halbheer's Weinstube

Gr. Ulrichstr. 10, Hof links.
Angenehmer Familienaufenthalt.

Zur Aufführung im Stadt-Theater

am Montag, den 11. März,
abends 7 1/2 Uhr

Hendels Operntexte

Mozart

Die Hochzeit des Figaro.

Bearbeitet von
Eduard Mörike,
1. Kapellmeister des
Stadt-Theaters in
Halle a. S.

Hendels Operntexte
(mit Notenbeispielen)

sind im Stadt-Theater als
offizielle Texte eingeführt u.
sowohl im Stadt-Theater als
auch in allen Buchhandlungen
erhältlich.

Pianinos

200 u. 300 Mk. zu verkaufen.

H. Lüders,

Mittelstrasse 9/10.

Seidenwolle,
nidt einlöschbar, mit Rück-
h. Schuecht, G. Steinstr. 54.

Öffentliche, volkstümliche, unentgeltliche Einführung in die Insektenkunde

veranstaltet von der

Entomologischen Gesellschaft (E. V.).

Leiter: Curt Dachne.

Sofal: „Reichshof“. Zeit: 8 1/2, 11 1/2 abends.

Freitag, 22. März: Was nützt die Entomologie? Geschichte
ihrer Heber. Bild. Moderne Fortschritte und Bekun-
mungen.

Freitag, 29. März: Überbau der Insekten. Systemat.

Freitag, 12. April: Biologie.

Freitag, 19. April: Fungus und Sammelgerät. Zusammenstellung,
Präparationsweisen. Einfache Bestimmungslehren.

Letztere auf Wunsch noch an einem weiteren Abend. Nach den
Vorträgen anregende Aussprache. Nach Aufbruch des Kuriers
Sammelausflug.

Anmeldebüro: arbeiten beim Vorleser. H. Haupt, Göttinger-
straße 3, oder am ersten Sitzungsabend.

Solbad Sulza i. Thür.

Das Privatfrühstück von Frau E. Klopffisch bietet er-
höchste u. schmackh. Kindern. Kupon. Aufnahme bei vorz.igt.
Berfl. Dr. Med. med. Preis. gel. Lage. Prof. oral.

„Waldmühle“ bei Braunlage im Oberharz.

Mühler Winteraufenthalt. Gute Verpflegung. Elektr. Licht.
Centralheizung. Wasserleitung. Eigene K. Röhden für An-
sänger. Schneehube und Hochleitern. Teller zur Verfügung.
1883

Leiter: Frau Otto Henjes.

Thüringerwald

Sanatorium Dr. Baudler in
SOLDA ADWASTY

Kleiner, ruhiger Aufenthalt. Gute Verpflegung. Elektr. Licht.
Centralheizung. Wasserleitung. Eigene K. Röhden für An-
sänger. Schneehube und Hochleitern. Teller zur Verfügung.
1883

Leiter: Frau Otto Henjes.

WINTERKUREN

in windgeschützter Lage und bei kräftiger
Sonneneinstrahlung bietet das

Sanatorium Finkenmühle,

Post Mollenbach i. Thür. Wald.
500-800 Meter Höhe.

Elegante Wohnungs-Einrichtungen,

eineinzelne Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer,
vornehme Junggesellenzimmer und Salons; Klaviersaal,
Festsaal, sowie einzelne Stube in modernster, gedie-
genster Ausstattung unter strengster Disziplin. Leistungs-
fähige Berliner Spezial- Möbel-Firma an Private zu
Katalogpreisen gegen 5% Verzinsung auf

Teilzahlung.

Kein Inkasso durch Boten. Kataloge werden nicht versandt. Da
unsere Vertreter ständig ganz Deutschland bereisen, erbiten gefl.
Anfragen, sowie der unvermeidliche Besuch behufs Vorlegung
von Muster u. Zeichnungen erwidert zu werden, unter K. 1000 an Rudolf
Mosse, Berlin, Köpenickerstr. 56/57.

Washingmaschinen,

beste bewährte Systeme,
Schneider's
Eigenselbstwaschmaschinen.
Schmidt's
Patent-Selbstwaschmaschinen.
Gleitselbstwaschmaschine
für direkten Wasserstrom
trocken, ob- u. unter Wasser
Dampf-Selbstwaschmaschine „System Brauch“.

Wäscherollen, Wringmaschinen, Plättöfen, Plätten,
Plättbretter, Gardinen-Spannrahmen.

Max Herrmann, Gr. Ulrichstr. 57.
: Fernspr. 171. :

Jeder Missbrauch der Benennung Vermouth di
Torino wird strafrechtlich verfolgt.

CINZANO

Der Grund, weshalb
überall

bevorzugt wird, befindet sich in
jeder Flasche. Alter, feiner Asti-
Wein mit Zusatz von gesundheits-
förderlichen Kräutern ergibt dieses
perfekte magen- und nervenstär-
kende Getränk: Vermouth-Wein

CINZANO

Der echte Original-Torino.

Bureau für Deutschland Berlin W. 30, Luitpoldstr. 13